

GRÜNE ZEITEN

HAAR | LANDKREIS MÜNCHEN



Klimaschutz durch Photovoltaik:
Jede*r kann Energiewende!

Grüne Mobilitätskonzepte der Kreistagsfraktion
Saubere Busse und bessere Rad-Schnellverbindungen

KLIMASCHUTZ DURCH PHOTOVOLTAIK

Jede*r kann Energiewende!

Wir wissen: Klimaschutz steht auf zwei Säulen: Energie einsparen und Energie regenerativ erzeugen und nutzen. Der Landkreis München hat sich schon 2006 vorgenommen, bis 2050 den Energiebedarf um 60% zu reduzieren. Die verbleibenden 40% sollen dann ausschließlich regenerativ erzeugt werden.

Was können wir dazu beitragen? Eine sehr gute Möglichkeit ist Photovoltaik!

PV-Anlagen haben laut Gesetz „Einspeisevorrang“. Wenn also eine neue Anlage „ans Netz geht“, verdrängt sie keine andere regenerative Art der Stromerzeugung, sondern hilft, so schnell wie möglich Kohlekraftwerke überflüssig zu machen. Dafür sind natürlich viele kleine Anlagen erforderlich. Schon mit etwa 5 qm Modulfläche lassen sich ca. 1000 kWh Strom im Jahr produzieren. Die Kosten liegen bei etwa 1500 Euro. Das erspart der Umwelt ca. 1 Tonne CO₂ im Jahr, ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz!

Photovoltaik auf dem Dach oder Garage – für Hausbesitzer

Solche Anlagen sind typischerweise 2 bis 10 kWp groß und werden auf Hausdächer oder Garagendächer, dort besonders kostengünstig, montiert. Sie können auch noch durch Akku-Speicher ergänzt werden.

Photovoltaik am Balkon – für Wohnungseigentümer und Mieter

Was Sie brauchen: Einen Balkon nach Süden, Osten oder Westen, an dem ein oder



zwei Solarmodule befestigt werden, und eine Steckdose auf dem Balkon. So eine kleine PV-Anlage (das Bild zeigt eine Anlage in Ottendichl) darf maximal 600 W in das Stromnetz Ihrer Wohnung einspeisen, diese Begrenzung passiert aber automatisch.

Als Wohnungseigentümer brauchen Sie seit 1.12.2020 nur noch die einfache Mehrheit in der Eigentümerversammlung. Als Mieter brauchen Sie zusätzlich die Zustimmung des Vermieters.

Details dazu auf unserer Homepage: www.gruene-haar.de/PV-Info

Photovoltaik auf Gemeindedächern

Auf einigen Dächern hat die Gemeinde Haar bereits PV-Anlagen installiert, meist unsichtbar auf Flachdächern. Hier muss viel mehr passieren. Das Potential ist groß! Und: PV-Anlagen müssen bei Bebauungsplänen neuer Wohnviertel vorgesehen, eingeplant und optisch ansprechend gestaltet werden, und nicht verhindert werden, wie das im Jugendstilpark passiert ist.

Prof. Dr. Jochen Hopf

GRÜNE ZEITEN

VERIRRT IM PFLEGEDSCHUNDEL?

Der unabhängige Pflegestützpunkt hilft



Foto Matthias Zomer/Pexels

Niemand möchte auf die Hilfe anderer angewiesen sein. Dennoch trifft es viele von uns früher oder später. Und oft passiert es sehr schnell. Viele Menschen brauchen im Anschluss an eine Erkrankung oder oft auch nach einer Behandlung im Krankenhaus Hilfe bei Mobilität, Haushalt, körperlicher Pflege, Betreuung oder Beratung.

Welche professionellen Hilfen gibt es denn dann? Online gibt es viele Anbieter oder „Berater*innen“, aber wer hilft Ihnen unabhängig ohne Eigeninteresse?

Da gibt es doch die Pflegeversicherung, steht Ihnen da etwas zu? Aber wie beantrage ich hier etwas? Es gibt auch viele ehrenamtliche Helfer*innen. Aber wer kann dort was machen und wie komme ich da an den richtigen Kontakt?

Genau für diese und viele andere Situationen gibt es unabhängige Pflegestützpunkte. Diese Pflegestützpunkte sollen Ihnen unabhängig und professionell helfen, genau die richtigen Anbieter für Ihren Bedarf zu finden. Es wird Ihnen auch geholfen, dass Sie die richtigen Anträge für die verschiedenen Kassen und Träger stellen, Sie werden bei Begutachtung und Widerspruch begleitet.

In der Pflegeversicherung (§7a,c SGB XI) wurde verankert, dass es Pflegestützpunkte in ausreichender Anzahl gibt, die dann auch (zum großen Teil) von den Pflegekassen finanziert werden. Alle Betroffenen oder die von ihnen beauftragten Angehörigen werden dort beraten, erhalten Informationen oder werden in komplexen Fällen, zum Beispiel bei Menschen mit Demenz oder bei geistiger Behinderung, in einem mehrwöchigen Prozess begleitet. Dabei nutzt die Pflegeberater*in das vor Ort vorhandene Netzwerk an Helfenden – professionell, ehrenamtlich oder aus Familie und Nachbarschaft.

Während in anderen Bundesländern bereits bis zu dreihundert Pflegestützpunkte arbeiten, gibt es derzeit in ganz Bayern erst 15 Pflegestützpunkte. Deswegen unterstützt Bayern diejenigen Kommunen mit Fördermitteln, die bis Ende des Jahres ein Konzept für die Einrichtung eines Pflegestützpunkts einreichen.

Wir Haarer Grüne unterstützen dieses Konzept und setzen uns dafür ein, dass hier in Haar ein unabhängiger Pflegestützpunkt eingerichtet wird. Dazu haben wir Mitte März eine Online-Diskussion mit Unterstützung durch die Kreisrätin Gudrun Hackl-Stoll und die Bezirksrätin Dr. Frauke Schwaiblmair veranstaltet, auf der wir viel Zuspruch für unsere Idee erhalten haben.

*Uwe Manns
Gemeinderat
Fachpfleger Psychiatrie und
Case- und Caremanager*

Das erste Jahr mit sechs Grünen im Gemeinderat

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir Grüne unser Ergebnis und unsere Sitze verdoppeln. Ein neuer Bürgermeister, ein vergrößerter Rat und viele neue Gesichter, da waren Veränderungen unvermeidlich: Viele Themen werden nun in Arbeitskreisen vorbesprochen. Beispiele sind genossenschaftliches Wohnen, Digitalisierung oder eine neue Stellplatzordnung.

Wir werden auch die Leitlinien der Gemeinde überarbeiten und das Denken und Handeln in klimaneutralen Kreisläufen (Cradle-to-Cradle-Prinzip) darin verankern. Hier zeigt sich, dass die Idee der Nachhaltigkeit inzwischen von allen unterstützt wird. Wir Grüne bleiben Vorreiter bei deren konsequenter Umsetzung. Einige Themen im Detail:

Bahnhof: Ein Busbahnhof muss gebaut werden, da bald zusätzliche Buslinien Haar anfahren werden. Dadurch gehen jedoch P&R-Plätze verloren. Daher wollen CSU und SPD eine Tiefgarage und über dem Busterminal aufgeständerte Büros errichten. Damit würde ein Gebäude von bis zu 150m Länge und 15m Höhe entstehen – wollen wir dies wirklich? Hier muss gut abgewägt werden, was im Ortszentrum verträglich ist.

Haushalt: Einnahmen und Zuschüsse gehen zurück. Dies führt dazu, dass bereits geplante Projekte nicht angegangen werden konnten. Hierzu zählt leider auch der dringend notwendige Neubau des Jugendzentrums „Dino“. Wir Grünen werden das Thema 2021 wieder auf die Tagesordnung setzen.

Gewerbe: Haar benötigt neue Einnahmequellen. Daher ist es wichtig, attraktive

Gewerbeflächen anzubieten. Die Grünen unterstützen diese Pläne, wenn die Unternehmen nachhaltig wirtschaften und ortsverträglich sind. Die Fläche zwischen Edeka und Gutshof bietet das nächste große Entwicklungsfeld. Zusammen mit dem Bezirk könnte hier eine ökologische und soziale Mustersiedlung entstehen: Wohnen und Arbeiten in einem autofreien Quartier, ideal gemischt und nach dem Cradle-to-Cradle-Konzept errichtet.

Jugendstilpark: Es wurden weitere Wohnungen genehmigt, die Baulücken schließen sich allmählich. Es entsteht ein Wohnhaus mit Gaststätte, außerdem ein Supermarkt, ein Café und ein Spielplatz. All das dient dem Zusammenwachsen der neuen Mitbürger*Innen. Es gibt aber auch negative Aspekte: Der Denkmalschutz verhindert PV-Anlagen, und immer wieder müssen Bäume gefällt werden. Zur Empörung der dort Wohnenden gab es auch illegale Fällungen. Die Verursacher müssen zur Rechenschaft gezogen und zu Ersatzpflanzungen gezwungen werden.



Ab April 2021 neu im Gemeinderat: Uwe Manns

*Henry Bock
Gemeinderat
Henry.Bock@gruene-haar.de*

Die Tram nach Haar wird untersucht

Die grün-rote Münchner Stadtre-gierung hat die Verlängerung der Trambahnlinie von Berg am Laim nach Trudering auf ihre Projektliste gesetzt. Und der Kreistag München-Land hat den Ball aufgenommen und einstimmig die Untersuchung der Weiterführung nach Haar beschlossen!

Zwei Varianten stehen im Raum: Eine Wendeschleife im Haarer Jagdfeldring oder die Weiterführung bis zur A99 mit einem leistungsfähigen Mobilitätsknoten für Pendelnde direkt an der Autobahn-Abfahrt: Park & Ride oder Bike & Ride würden die B304 und alle, die dort wohnen, deutlich vom Durchgangsverkehr entlasten.



*Dr. Ulrich Leiner
Gemeinderat
Ulrich.Leiner@gruene-haar.de*

Foto: CC Stadtreutiker, flickr.com/neudinh37

5G: In Haar bleibt die Strahlung niedrig

Mehrere Mobilfunkbetreiber hatten bei der Gemeinde angefragt, ob man die „Schweizer Vorsorgewerte“ beim Mobilfunk (10% der gesetzlichen Werte), die in Haar gefordert werden, lockern könnte. Angeblich wäre dies für die flächendeckende Versorgung mit 5G nötig. Um zu klären, wie hoch die aktuellen Immissionen sind, hat die Gemeinde ein Gutachten bei Prof. Wuscheck beauftragt. Seine Messungen ergaben, dass der niedrige Vorsorgewert in Haar überall eingehalten wird.

Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen, diese Vorsorgewerte auch für 5G-Netze einzufordern, Ausnahmen (bis maximal 20%) müssen einzeln begründet werden.

*Dr. Ulrich Leiner
Gemeinderat
Ulrich.Leiner@gruene-haar.de*

Drohende Armut wegen Corona: Nothilfefonds eingerichtet



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bringen Menschen aus unserem Landkreis unverschuldet und zum Teil massiv in Not: Kurzarbeit, Entlassungen, Schwangerschaft, Scheidung, Darlehenstilgung u.v.m. Die Folge: kein Geld mehr für Miete, Strom und Dinge des täglichen Lebens.

Verzweifelte Menschen suchen darum die Sprechstunden der Caritas-Sozialstationen in unseren Gemeinden auf. Schon Ende Januar ist das Arbeitssoll der Schuldenberatung für das ganze Jahr erfüllt.

Antje Spilsbury, stellvertretende Geschäftsführerin der Caritas, weiß nicht mehr, was sie den Menschen noch raten und geben soll. Alle Spenden sind aufgebraucht, ihre Mitarbeiter*innen am Limit. Pragmatische, unbürokratische und schnelle finanzielle Hilfe ist jetzt angesagt, um ein Abrutschen in die Sozialhilfe zu vermeiden.

Aus einer virtuellen Konferenz mit Frau Spilsbury und den grünen Sozialausschuss-

Mitgliedern der Kreistagsfraktion ging deshalb folgender grüner Antrag hervor: 500 000 € soll der Kreistag in einem Nothilfefonds genehmigen, aus dem unkompliziert und punktgenau geholfen werden kann, beispielsweise durch die teilweise Übernahme von Mieten, Stromkosten, oder durch Finanzierung des erhöhten Lebensmittelbedarfs.

Doch das sei nicht rechtens, so die Verwaltung bei der Bearbeitung des Antrags. Das Eichenauer Urteil verbietet, Gelder aus dem Kreishaushalt an Menschen aus unserem Landkreis als Soforthilfe abzugeben. Der Landkreis darf also nicht den eigenen Menschen mit seinen eigenen Geldern kurzfristig aus Notsituationen heraushelfen!

Der Kreisausschuss beschließt alternativ, ein Spendenkonto einzurichten, in das Privatpersonen, Unternehmen, aber auch Gemeinden einzahlen können.

Die Verteilung der Spenden sollen die Wohlfahrtsverbände und Nachbarschaftshilfen übernehmen, denn sie wissen, wo schnelle und unbürokratische Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Es darf also in unseren Landkreis-Nothilfefonds gespendet werden!

Corona-Hilfe Landkreis München
AWO Kreisverband Mü-Land
IBAN: DE 61 7025 0150 0029 6183 86



Ingrid Lindbuechl
Kreisrätin, Gemeinderätin
ingrid.lindbuechl@gruene-ml.de

Bessere Radwege zwischen unseren Kommunen



Mehr Radwege für alle, die auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit im Landkreis unterwegs sind

Das 2015 von den GRÜNEN im Kreistag beantragte Radverkehrskonzept wird beschlossen. Dadurch können Rad-Schnellverbindungen, Radhauptverbindungen, Ergänzungsnetz und Freizeitnetz mit festen Qualitätsstandards sowie eine konsistente Beschilderung geplant werden, damit alle Radler*innen bequem und zügig an ihre Ziele kommen. Die Hauptaufgabe des Kreises ist nun die Koordination der Gemeinden und die Kommunikation in Richtung Bürger*innen. Gute Fahrt!



Tania Campbell, Kreisrätin
tania.campbell@gruene-ml.de

Saubere Busse für unseren Landkreis

In vielen Bereichen machen wir Fortschritte beim Klimaschutz. Beim (Nah) Verkehr geht es aber sehr schleppend voran auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Vorgaben der EU sind klar, daher fordern die GRÜNEN im Kreistag, dass die öffentlichen Busse Vorreiter werden müssen. Unser Landkreis hat zwar erste Schritte gemacht, das reicht aber noch lange nicht aus. Wir kämpfen dafür, dass hier bei uns mehr emissionsfreie Busse zum Einsatz kommen, damit die Mobilität von morgen klimafreundlich wird.



©Halfpoint - stock.adobe.com



Sabine Pilsinger, Kreisrätin
sabine.pilsinger@gruene-ml.de

Klimaschutz jetzt

» **D**eutschland hat in der Krise im letzten Jahr seine Kraft und Stärke gezeigt. Durch die Impfstoffe wächst die Hoffnung auf eine Perspektive, die aus der Pandemie herausführt. Die Lehren aus dieser Krise können uns den Weg bereiten für eine ökologische und soziale Transformation der Gesellschaft – hier im Landkreis München und weltweit. Mit dem Schwung der Veränderung können wir es schaffen, unsere Lebensgrundlagen auf diesem Planeten zu erhalten. Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Erderwärmung spürt, aber gleichzeitig die letzte, die etwas dagegen tun kann. Das Wissen haben wir, jetzt müssen wir handeln. Für echten Klimaschutz, für Artenvielfalt, für Gerechtigkeit und eine starke Demokratie.



Toni Hofreiter, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Bundestag

Mitmachen – aktiv werden

Die GRÜNEN setzen sich für eine ökologische, nachhaltige, soziale und offene Gesellschaft ein. In der heutigen Zeit des Umbruchs wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten und mit neuen Ideen für zukunftsfähige Gemeinden sorgen. Wir kämpfen für ein klimaneutrales Leben, voller erneuerbarer Energie, sauberer Mobilität und hoher Lebensqualität. Wir engagieren uns für Teilhabe, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

MACHEN SIE MIT:

www.gruene-ml.de/mitglied-werden
Unsere Zukunft braucht Ihre Mithilfe!

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Sabine Pilsinger und Volker Leib

GRÜNE Haar:
Ulrike Olbrich und Dr. Ulrich Leiner
vorstand@gruene-haar.de

Druck:
Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



- + Ökodruckfarben
- + 100% Recyclingpapier
- + 100% Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt